

Werkzeug „Perspektivenwechsel“: Die *Kopfstand*-Methode



[The National Archives UK - CO 1069-130-38.jpg](http://www.nationalarchives.gov.uk/) <http://www.nationalarchives.gov.uk/>, Quelle [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_National_Archives_UK - CO 1069-130-38.jpg?uselang=de](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_National_Archives_UK_-_CO_1069-130-38.jpg?uselang=de)

Wenn einem gar nichts mehr einfällt, dann sollten man nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern dann hilft es stattdessen vielleicht, die Fragestellung auf den Kopf zu stellen – oder genauer gesagt: ins Gegenteil zu verkehren. Die Frage lautet anschließend beispielsweise nicht mehr: „Über welches Geburtstagsgeschenk würde sich meine Freundin freuen?“, sondern „Über welches Geburtstagsgeschenk würde sich meine Freundin garantiert **nicht** freuen?“ Übertragen auf Ethik also beispielsweise nicht „Was ist Menschenwürde?“, sondern „Wann ist Menschenwürde verletzt?“ – Anschließend sollte allerdings genauso viel Zeit eingeplant werden, um die Ergebnisse der verkehrten Frage für die Lösung der ursprünglichen Frage umzudeuten. (Sonst sind Probleme vorprogrammiert – nicht nur mit der Freundin ...)

Vorgehen bei der *Kopfstand-Methode*

1. Schritt: Sammlung der Fragen / der Begriffe
2. Schritt: Formulierung der Kopfstand-Fragen/Begriffe durch Verkehren der positiven Fragen / der Begriffe ins Gegenteil
3. Schritt: Lösungsmöglichkeiten durch Brainstorming zu den Kopfstand-Fragen/Begriffen sammeln
4. Schritt: Sichten der Lösungsmöglichkeiten und Überprüfung, ob sie tauglich sind, die positive Ausgangsfrage / den Begriff zu beantworten / zu klären.